

Neue Vetschauer Zeitung

Fernsprecher 16.

Unparteiisches Organ für Jedermann in Stadt und Land.

Fernsprecher 16.

Nr. 53.

Verantwortlicher Redakteur August Gönnel. Druck und Verlag von A. Gönnel, Vetschau N.-L.

11. Jahrg.

Die Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstag, Donnerstag, Sonnabend vormittags. Abonnementspreis 1 Mark vierteljährlich, durch alle Postanstalten bezogen 1,25 Mark inkl. Postgeb.

Vetschau, Donnerstag, den 6. Mai 1909.

Inserate werden die Zeitspalt oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet und Montag, Mittwoch, Freitag bis 12 Uhr mittags angenommen. Expedition Vetschau, Berlinerstraße Nr. 1

Tages-Rundschau.

Die Abfahrt des Kaiserpaars von Korfu nach Malta ist auf den 9. Mai vormittags festgesetzt. Die Ankunft in Malta erfolgt am 10. Mai morgens 9 Uhr, die Abfahrt von Malta nach Brindisi am 11. Mai morgens.

In der Budgetkommission des Reichstages lag ein Kompromißantrag vor, der die Beamtenbesoldungen um insgesamt 26 Millionen gegenüber der Regierungsvorlage erhöhte. Schatzminister Sydow erklärte es für ausgeschlossen, daß die Regierungen sich darauf einließen. Die Kommission nahm aber bereits wesentliche Teile des Antrages an.

Die Besoldungsvorlagen werden im Abgeordnetenhaus am Sonnabend zur abermaligen Beratung gelangen.

Ein preussischer Ministerialerlaß ordnet die tunlichste Einschränkung der Dienstreisen der Beamten an.

Erzbischof Dr. von Stein-München ist Dienstag vormittag gestorben.

Ein fahrplanmäßiger Luftschiffverkehr von Luzern über Frankfurt nach Norden soll im nächsten Jahr eingerichtet werden.

Reichskanzler Fürst Bälou erhielt zu seinem 60. Geburtstag ein sehr herzliches Glückwunschkgramm des Kaisers, das ihn seines Vertrauens versichert.

Der ehemalige württembergische Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht ist am Sonntag gestorben.

In Konstantinopel sind am Montag fünfzehn Soldaten gehängt worden, die an der Meuterei vom 13. April beteiligt waren.

Bei einem Automobilunfall in München am Sonntagabend wurde der Besitzer getötet und die übrigen Insassen schwer verletzt.

Politische Nachrichten.

Der Kaiser hörte am Montag vormittag im Achilleion auf Korfu die Vorträge der drei Kabinettschefs.

Die Abfahrt des Kaiserpaars vom Achilleion nach Malta ist auf den 9. Mai vormittags festgesetzt. Die Ankunft in Malta erfolgt am 10. Mai, morgens 9 Uhr, die Abfahrt von Malta nach Brindisi am 11. Mai morgens.

Prinz Oskar von Preußen ist zur Fortsetzung seiner Studien in Bonn eingetroffen.

Der Reichskanzler empfing am Sonnabend den brasilianischen Gesandten Dr. Brazilio Jiberé da Cunha und den bisherigen schwedischen Gesandten, Staatsminister Grafen Laube, der sich vom Fürsten Bälou verabschiedete.

Freiherr von Mittnacht †. Gestern nachmittag ist, wie uns aus Stuttgart telegraphisch wird, in Friedrichs-

hafen der frühere württembergische Ministerpräsident Dr. Frhr. von Mittnacht im 84. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen betheiligte sich sehr wesentlich an den Verhandlungen in München und Versailles, die der Gründung des Deutschen Reiches und später dem Abschluß der Friedenspräliminarien vorausgingen. Mit ihm ist der Letzte der Staatsmänner dahingegangen, dessen Name noch unter dem Vertrage von Versailles steht.

Bei den Angehörigen des verstorbenen württembergischen Ministerpräsidenten Frhr. v. Mittnacht sind zahlreiche Beileidstelegramme eingetroffen, darunter auch von dem Kaiser, dem Reichskanzler und dem Staatssekretär des Innern v. Behmann-Hollweg. Der König von Württemberg begibt sich am Mittwoch zur Beisetzungsfeier des Herrn v. Mittnacht nach Friedrichshafen, ebenso Vertreter des Staatsministeriums und beider Kammern. Die Sitzung der Zweiten Kammer fällt an diesem Tage aus.

Rußland.

Der Kaiser von Rußland hat an Sultan Mohammed aus Anlaß von dessen Thronbesteigung ein Telegramm gerichtet, in welchem er seine aufrichtigen Wünsche für eine glückliche Herrschaft des Sultans und für die Wohlfahrt seines Reiches ausdrückt.

Der Budgetausschuß der Reichsduma kürzte in der Staatsbudgetvorlage die Einnahmen um mehr als zwölf Millionen. Die ordentlichen Einnahmen sind in dem fertiggestellten Entwurf des Ausschusses mit zwei Milliarden vierhundertvierundfünfzig Millionen und die außerordentlichen Einnahmen mit fünfundsiebzig Millionen veranschlagt.

Frankreich.

Die französische Postverwaltung scheint jetzt gegen die rebellischen Beamten mit Strenge vorgehen zu wollen. Minister Barthou hat verfügt, daß acht Telegraphenbeamte vom Zentralbureau, die beleidigende Äußerungen gegen den Unterstaatssekretär Symian getan hatten, vom Dienst suspendiert seien. Ferner wurden auf Anordnung des Ministers 30 Telephonarbeiter wegen Nichterscheins zum Dienst am 1. Mai suspendiert.

Türkei.

Das neue Ministerium ist gebildet und folgendermaßen zusammengesetzt: Großwesir Tewfik Pascha, Inneres der frühere Großwesir Ferid Pascha, Krieg Kommandeur des Adrianopeler Korps Galib Bei, Marine der frühere Marineminister General Riza Pascha. Die übrigen Minister bleiben im Amte. In den Wandelgängen war dieser Tage eine deutliche Mißstimmung gegen das Kabinett bemerkbar. Jungtürkische Abgeordnete rügen, daß der Kammerpräsident bei der Bildung des Kabinetts nicht zu Rate gezogen worden sei.

Das fröhliche Gackern eines Hühnes verriet die Nähe des Hühnerstalles und ein dumpfes Gegrül ließ auf sonstige Haustiere schließen.

Unschlüssig sah sich Burthardt um, denn er wußte nicht, auf welche Weise er in das Innere dringen sollte.

Das junge Mädchen sowohl wie der bedächtiger trabende Diener waren verschwunden gewesen, als er den Burghof betrat.

Auf gut Glück stieg er die Freitreppe empor und fand droben eine schwere Eichentür, die sich nicht öffnen ließ, auch war keine Schelle vorhanden.

Er beschloß umzukehren und drunten sein Heil zu versuchen, der alte Klopfer würde schon Lärm genug machen in dieser märchenhaften Stille.

Schon hob er den Fuß, um die oberste Stufe zu betreten, als ein überraschter Ausruf seinen Lippen entfuhr.

Die Freitreppe lag im tiefen Schatten des langen Baues, der Burghof aber badete sich im Glanz der goldenen Sonne und der Blick versank in einem Blütenmeer, das an buntem Farbenspiel seinesgleichen suchte.

Betäubende Duftwellen, vom frischen Morgenwind getragen, umspielten den träumenden Mann und sprachen leise, flüsternd zu seiner ahnungsvollen Seele wie von einem süßen Geheimnis.

Frühlingszauber, Märchenfrieden!

Es war als ob die Jugend ihn wieder grüße, die Jugend mit ihren Idealen, mit ihren Träumen und ihrer ersten Liebe.

Trugen die Springen die Schuld daran, die von allüberall in dichten Dornen hervorquollen, oder der nickende Goldregen mit seiner gleißenden Pracht? Die Schneeballen vielleicht, die schwer zu tragen hatten an

den sei. Es verlautet, daß die Demission des Kabinetts bevorstehe, da für ein Vertrauensvotum keine Mehrheit vorhanden sei.

Aus dem Reichstage und Landtage.

Der Reichstag widmete am Dienstag noch die ganze Sitzung der fortgesetzten Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation, betr. die Rechtsverhältnisse bei den von Unternehmern gegründeten Pensionskassen. Es sprachen noch die beiden Sozialdemokraten Hengsbach und Hue in ausgedehnten Reden für die Forderungen ihrer Partei, während Dr. Arendt (Rp.) und Werner (Reformp.) die Pensionskassen verteidigten und verlangten, man möge über den sicherlich vorhandenen kleinen Mißständen nicht die großen Vorteile und segensreichen Wirkungen der Kassen vermissen. Staatssekretär v. Behmann-Hollweg legte nochmals dar, daß die Regierung in diese privaten Verhältnisse nicht mit Zwangsmaßnahmen eingreifen könne, weil damit nichts erreicht würde. Auf der Tagesordnung der Sitzung am Mittwoch standen die erste Lesung des Beamten-Pflichtgesetzes, die zweite Lesung des Viehseuchengesetzes und die dritten Lesungen der in der Vorwoche durchberathenen Entwürfe.

Das Abgeordnetenhaus setzte am Montag die zweite Lesung des Kultusetats fort und nahm zunächst eine große Reihe von Spezialwünschen von Neueinrichtungen in den einzelnen Universitäten entgegen. Abg. Borgmann (Soz.) übte eine scharfe Kritik an der Erhöhung der Kur- und Pflegekosten für die königliche Charité in Berlin und bemängelte sanitäre Mißstände, die in den noch nicht umgebauten beiden Stationen vorhanden sein sollen. Schließlich nahm er sich eines Wärters an, der im Dienste der Charité an der Pest erkrankt ist und dessen sich die Verwaltung tatsächlich nicht so angenommen zu haben scheint, als es die Pflicht geboten hätte. Dieser letzteren Anschauung gab auch der freisinnige Abg. Cassel Ausdruck. Der Regierungsvertreter versprach, daß nach Möglichkeit für den bedauernswerten Mann gesorgt werden soll, wies aber im übrigen die Borgmannschen Angriffe zurück. Beim Kapitel „Höhere Lehranstalten“ trat der konservative Abg. Siebert für die Erhaltung des humanistischen Gymnasiums ein und warnte vor der zu schnellen Errichtung der sog. Reformgymnasien. Auch der Zentrumsabgeordnete Hef besprach die Reformbedürftigkeit des humanistischen Gymnasiums. Er richtete dann an die Regierung die Anfrage, ob es richtig sei, daß in einem Gymnasium in Essen die Kinder der bemittelten Eltern in die A-Klasse, die der unbemittelten in die B-Klasse

den weißgrünen Blüten, mit denen sie übersät waren?

Selbst das süßduftende Geißblatt fehlte nicht, seine langen Ranken stützten sich, Täuende von Blüten tragend, über die Mauer und Steintrümmer hinauf. Vor der dunkelgrünen Wand des Feuers breiteten sie ihr lichtgrünes Gezweig aus, nahmen sie doch mit den honigsüßen Blumen den ersten Platz in dem Gengespargen ein und der winterharte Gefelle mußte sich damit begnügen, in der Verborgenheit durch die hellgrünen Blattspitzen auch seinerseits junges Leben verratend, seine Fangarme unermüdblich und hartnäckig weiter vorzuschieben, die Ruinen dichter und dichter umspinnend, bis er in seiner echten, unverwundlichen Schmarogerart alleiniger Herr bleiben würde.

Ein leises Klirren riß Burthardt aus seinem entzückten Schauen, und als er sich hastig wandte, stand in der geöffneten Tür eine alte, zierliche Frauengestalt. An ihre Schläfen schmiegte sich schneeweißes Haar und ein weißes Spikenhäubchen bedeckte den noch immer dichten Scheitel. Das graue einfache Kleid floß in denselben altmodischen Falten an ihr hernieder, wie das schwarzseidene Gewand, was Maria getragen, als er sie zum erstenmale sah. Eine breite schwarzseidene Schürze lag darüber, und Burthardt glaubte nicht fehl zu gehen, daraus den Schluß ziehen zu dürfen, daß er Mamsell Aray vor sich habe.

Mit großen, weitgeöffneten Augen schritt sie ganz nach vorn an die Treppenbalustrade und blickte wie lauschend in den Burghof hinunter, es war, als sei er gar nicht vorhanden. Ein sonderbares Gefühl überfiel ihn, ein jeder Eindringling schien er zu sein, den man als nicht vorhanden betrachtete. Eine hastige Bewegung, die er machte, ließ die stille Alte den Kopf wenden.

Und über uns die goldne Sonne.

Roman von F. Jockst.

4. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Es war, wie er vermutet hatte; den Burghof, auf dem sich allerlei Mauerwerk unter dichten Gebüschen dreht machte, umfriedigte eine mächtige Ringmauer mit ihren hohen, häufig verfallenen Bogenfenstern, den an ihr Lebenden, dem Einsturz drohenden Erkern.

Zurückblickend, in die der blaue Himmel schaute, halbbrechende Treppen und kaum mehr gangbare Verbindungswege, die an den Schieflöchern vorbeiliefen, zeigten sich dem aufmerksamen Beschauer.

In der Mitte des Hofes erhob sich der Burgfried bis in die hochragenden Lindenkrone hinein, die mit ihren Zweigen ein grünes Dach über dem alten Gefellen wölbt, welcher trotz seiner stattlichen Umfassungsmauern ein solches Haupt nicht mehr zu besitzen schien und der niederstrahlenden Sonne gnädig gestattete, sein hohles Innere zu erleuchten, so tief es ihr beliebte.

Zur Rechten lag der wohlerhaltene Füllgel der alten Burg, der einzige seiner Art.

Eine schöngeschwungene Freitreppe führte in breitem Stufengefüge unmittelbar zum ersten Stockwerk empor, während eine eisenbeschlagene Eichentür mit mächtigem Klopfer den Eingang in das Erdgeschoß vermittelte, das in alten Zeiten wohl die Wirtschaftsräume enthalten hatte.

Augenblicklich schienen sie demselben Zweck zu dienen, auch sie trugen die sichtbaren Spuren des Verfallses, Spalten in den Mauern, die notdürftig ausgebessert waren, Fensterhöhlen, die mit Brettern oder mit hinein-gemauerten roten Ziegeln verschlossen waren und dergleichen mehr.